

Der Hönngger

Freitag, 27. Juli 1979
Nr. 29
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingtwaldstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zelle 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Menetekel

Skylab machte, man erinnert sich, eben nicht platsch, wie aufgrund vorwitziger Auskünfte der Nase die Agenturen in alle Welt posaunten, sondern Skylab schlug auf dem australischen Festland auf. Glücklicherweise, ohne jemanden zu treffen.

Es habe, hat es dann geheissen, noch viel «Gschmeus» im Weltraum, vor allem russisches, das demnächst herabpräge. Und, was geht uns das an? Gerade so viel, als jedes Land von dem betroffen werden kann, was Grossmächte anteiigen. Es handelt sich um politische Dimensionen; nicht nur in der Luft.

Man hat gewitzelt. Befreiender Humor war es kaum in einem Fall, eher: Galgenhumor. Ob schon immer wieder festgestellt wurde, das Risiko, dass (uns) etwas geschehe, sei klein. Und es wurden Vergleiche angestellt mit den Legionen von Verkehrstoten auf den Strassen. Mit den «unnötigen» Toten, die an schlechter Lebensweise (Suchtmittel-exzesse) zugrunde gingen, an ungesunder Lebensführung (Völlerei, Bewegungsarmut). Und wegen Skylab mache man so ein Geschrei. Es sei wie mit der Atomenergie. Die sei auch weit weniger gefährlich als so manches, dem der Mensch obliege und dem er infolge der Technik ausgesetzt sei.

Und doch: Der Hauch des mindesten leicht Unheimlichen blieb. Aus genau dem nämlichen Grunde wie bei der Kernenergie: Das Gefühl des Ausgeliefertseins, die Befürchtung, es könnte ein gerufener Geist völlig ausser Kontrolle geraten und sich beinahe mit zynischer Eigengesetzlichkeit gegen den Menschen richten. Irgendwo und irgendwann befürchtet der Mensch wenn keine ganze, so doch einen Anflug, vielleicht vorerst einen blossen Vorgeschmack von Apokalypse. Die Hilflosigkeit der amerikanischen Behörden, den Countdown bis zur Stunde X der nicht verglühenden, sondern auf die Erde herabfallenden Teile zu steuern, hat sich auf Millionen von Menschen übertragen, die der Technologie und ihren Herrschern ausgeliefert sind.

Auf der Strasse, im Auto: Da ist das Gefühl anders. Es kann einer selber etwas zur Verkehrssicherheit beitragen, nicht nur für sich korrekt fahren, sondern auch voraussehen versuchen, was

die übrigen Verkehrsteilnehmer «anstellen». Er kann selber eingreifen. Und wenn doch etwas passiert, dann ist man als Beteiligter dabei. Von einem Skylabunglück wären Unbeteiligte betroffen worden: Wie bei einem Terroranschlag von Politgangstern, wo das Unheimliche ja auch darin besteht, dass solche, welche die Auseinandersetzungen gar nichts angehen, ebenso gefährdet sind wie Konfliktpartner.

Das mit den Gangstern soll kein Hinweis auf die Verantwortlichen sein natürlich, aber in bezug auf sie muss doch festgestellt werden, dass sie streckenweise fahrlässig handeln: Harrisburg hat es bewiesen, und das im entscheidenden Stadium aus der Hand geglittene Skylab war ein Beispiel dafür. Kommt hinzu, dass man aus Spargründen davon abgesehen hat, einen das Laboratorium in höhere, ungefährliche Umlaufbahn treibenden Motor einzubauen. Genau wie die Sowjets schon mehr als einmal (von den USA — nun — aus begreiflichen Gründen nicht gerüffelt) gehen auch die Yankees streckenweise sehr leichtfertig mit ihren grosstechnischen Errungenschaften um. Mag sein, dass auch ein — verwerfliches — Quantitätsdenken eine Rolle spielt, wie man es auch hierzulande ab und zu hören konnte: Man müsse die Proportionen wahren und sehen, dass die Grossechnik relativ sehr wenige Opfer fordere, dieweil auf der Strasse z. B. ... Nur, nochmals: Es ist denn doch ein Unterschied, ob sich einer aus eigenem Entschluss in eine von ihm noch einigermaßen beeinflussbare Gefahr begibt, oder ob für ihn anonyme staatliche Mächte stellvertretend für ihn und über ihn Gefahr heraufbeschwören, ohne dass er sich auch nur dazu äussern oder dagegen wehren könnte. Es ist eine grosse Arroganz der Macht, von Grossmächten ausgeübt, wenn sie kalkulieren, aber nicht beeinflussbare Risiken — unwidersprochen komischerweise; da wird einfach gekuscht — ohne weiteres auch andern Staaten zuschreiben. Wir hätten, der Bumerang Skylab zeige es, Grenzmarken des Erreichbaren erreicht, meinte die Neue Zürcher Zeitung, die nicht im Verdacht von Sensationsmache oder Verketzerung des Fortschritts steht.

Wenn sie sich da nur nicht getäuscht hat! Machtmentalität ändert nicht so rasch!

Das Salzkorn der Woche

Wenn einer den andern nicht versteht, dann fasst er dessen Aussage einfachheitshalber oft als Beleidigung auf.

Statt: Im Zweifel für den «Angeklagten».

C. G. Salis

Apotheke Hönng

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Nicht vergessen: Hönngger Flohmarkt 1979

Samstag, 1. September, 8—19 Uhr
Sonntag, 2. September, 11—16 Uhr
beim «Sonnegg», ref. Kirche Hönng

Auf unseren Ständen wird Sie eine grosse Fülle von allen möglichen Gegenständen, Sachen, Apparaten usw. erwarten. Auch eine Festwirtschaft ist vorhanden. Reservieren Sie sich doch dieses Wochenende für unsere Grossveranstaltung, die wiederum als gemeinsame Aktion der reformierten und katholischen Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem Hönngger Frauenverein durchgeführt wird. Der Erlös kommt zur Hauptsache dem Verein Altersheim Hönng zugute. Mit dem Bau des geplanten Heimes kann im kommenden Herbst nun begonnen werden. Ein kleinerer Teil aus dem Flohmarktertrag ist auch noch für die Erdbebengeschädigten in Jugoslawien bestimmt.

Vorsicht mit Feuerwerk

Um zu verhindern, dass am bevorstehenden Nationalfeiertag Feuersbrünste verursacht und Menschen wegen fahrlässigen Umgangs mit Feuerwerk verletzt werden, vermitteln die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB), die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) und der Verband der Feuerwerkfabrikanten und -Grossisten (SVSG) folgende Tips:

— Rauchverbot in Verkaufslökalen und bei Verkaufsständen unbedingt respektieren.

— Gebrauchsanleitung für das Feuerwerk rechtzeitig, also bei Tageslicht durchsehen und beim Abbrennen strikte befolgen.

— Feuerwerk nicht in Hosen-, Kittel- oder Manteltaschen herumtragen, sondern in den vom Verkäufer abgegebenen speziellen Plastik- oder Papiertragtaschen.

— Feuerwerk und Zündhölzer gehören nicht in die Hände unbeaufsichtigter Kinder.

— Im Innern von Gebäuden, bei Spitälern, Bauernhöfen, Scheunen, Kornfeldern, Waldländern und in Menschenansammlungen darf grundsätzlich kein Feuerwerk abgebrannt werden. Der Sicherheitsabstand beträgt mindestens 50 Meter.

— Nur einen einzigen Feuerwerkskörper abbrennen, das übrige Material in mehreren Metern Entfernung ablegen. Raketen sollen nur aus Flaschen oder genügend verankerten Röhren abgefeuert werden.

— Geht ein Feuerwerkskörper nicht sogleich «los», soll man sich diesem frühestens nach 2 bis 3 Minuten nähern.

— 1.-August-Feuer dürfen nie in der Nähe von Gebäuden oder Wäldern entfacht werden und sind bis zum vollständigen Erlöschen unter Kontrolle zu halten.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen einen recht frohen und glücklichen Geburtstag und für das neue Lebensjahr viel Schönes und G'freutes, viel Mut und Kraft, um die grossen und kleinen Beschwerden, die das Alter so mit sich bringt, zu ertragen. Gott sei mit Ihnen und schenke Ihnen seinen reichen Segen.

Geburtstag feiern am:

27. Juli 1979: Frau K. Tiefenauer, Tobeleggweg 5, 80 Jahre.

31. Juli 1979: Herr Dr. med. dent. Gustav Rudolf von Muralt, Limmattalstrasse 123, 80 Jahre.

2. August 1979: Frau R. Schmid, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

3. August 1979: Frau Anna Holzer, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

4. August 1979: Frau Ida Grossmann-Fischer, Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 85 Jahre.

4. August 1979: Frau Elisa Wydler-Meier, Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre.

5. August 1979: Frau Martha Zürcher, Segantinstrasse 194, 85 Jahre.

7. August 1979: Frau E. Brühlmeier, Vorhaldenstrasse 15, 80 Jahre.

11. August 1979: Frau Elisa Graff-Büchi, Tobelleggstrasse 14, 85 Jahre.

18. August 1979: Frau Hermine Müller-Wehrli, Limmattalstrasse 155, 85 Jahre.

20. August 1979: Frau Martha Németh-Brändli, Riedhofstrasse 252, 85 Jahre.

21. August 1979: Frau Helena Leibensberger, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Hönng

Quartierverein Hönng und die Quartierzeitung «Der Hönngger»

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Rombach geb. Kefer, Josephine, geb. 1892, von Zürich, Witwe des Otto, pens. Kontrolleur; Rebergstrasse 1.

Steiner geb. Häring, Kunigunde, geb. 1891, von Pfungen ZH, Witwe des Jakob, gew. Bauarbeiters; Am Wasser 112.

Schärer, Hansjürg, technischer Fachspezialist, geb. 1937, von Richterswil ZH, Gatte der Ruth geb. Trachsler; Imbisbühlstrasse 133.

Bohny geb. Weber, Rosa, geb. 1899, von Frenkendorf BL und Zürich, Witwe des Hans, gew. Finanzinspektors und Bücherexperten; Kürbergstrasse 23.

Standschützen Hönng letzte Obligatorisch-Schiesstage

Die Standschützen Hönng führen an folgenden Tagen die letzten Obligatorisch-Schiesstage durch: Bundesübungen 300 m Bedingungsschiessen: Samstag, 4. August, 8—11 Uhr, Sonntag, 12. August, 8—11 Uhr, Freitag, 17. August, 17—19 Uhr, Samstag, 18. August, 14—17 Uhr, Sonntag, 19. August, 8—11 Uhr, Samstag, 25. August, 8—11 Uhr. — Bundesübung Pistole 50 und 25 m: Mittwoch, 22. August, 17—19 Uhr, Samstag, 25. August, 14—17 Uhr.

Unbedingt Dienstwaffe sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Uetliberg-Verein erstellt «Ideen-Inventar» für die Weiterverwendung der «Annaburg»

(UeBV) Der Uetliberg-Verein fordert seine Mitglieder — bereits 730 an der Zahl — auf, Ideen zur Weiterverwendung der «Annaburg» einzureichen. Mit einem «Ideen-Inventar» möchte der UeBV dem Stadtrat helfen, rasch eine annehmbare Lösung zu finden. In diese Erhebung soll auch die Öffentlichkeit einbezogen werden. In diesem Sinne bittet der Uetliberg-Verein die Bevölkerung mitzumachen und kurze, prägnante und realisierbare Gedanken an folgende Adresse zu senden: Karl F. Schneider, Präsident des Uetliberg-Vereins, Postfach 170, 8049 Zürich.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Planinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 177/Rebstockweg 19, Umbau mit Vergrößerung der Wirtschaft und Einrichtung von Büros, Meierhof Hönng Immobilien AG, Limmattalstrasse 177.

Wieslergasse 36, Abänderung der Dachform, E. Vollenweider, Vertreter: E. Scheiwiler AG, Winterstrasse 11.

20. Juli 1979

Giblenstrasse 48/50, Parkplatz für 2 Autos, Frl. E. E. Roth und K. W. Roth, Vertreter: H. Waser, Dufourstrasse 51.

24. Juli 1979

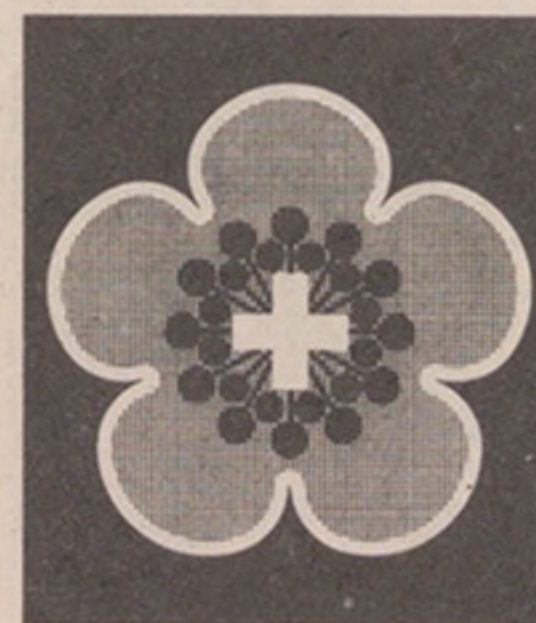
Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Betriebsferien bis 20. August



Der Erlös aus dem Verkauf des Bundesfeierabzeichens kommt dieses Jahr den fünf grossen Frauenverbänden in der Schweiz zugute. Sie erhalten die Bundesfeierspende damit sie weiterhin ihre vielfältigen Aufgaben im Dienste des Schweizervolkes erfüllen können.

Für oder gegen die Atkinsdiät

In den letzten Jahren wurde die Atkinsdiät von vielen Personen, die abnehmen wollten getestet. Dabei ist diese «Ernährungsrevolution» nach Dr. Atkins keine absolute Neuigkeit, denn bereits seit 1882 werden ungefähr dreissig Abmagerungskuren empfohlen, deren Prinzip auf extremen Nährstoff-Relationen beruht.

Es handelt sich um den mehr oder weniger vollständigen Verzicht auf Kohlenhydrate wie Zucker, Stärke, u. a., die, zusammen mit Eiweiss und Fett zu unseren Grundnährstoffen gehören. Ernährungsspezialisten bezeichnen die Atkinsdiät als nicht sehr seriös. Nach Dr. Atkins soll es möglich sein, unbegrenzt Fett und Eiweiss zu konsumieren und trotzdem abzumagern. Kohlenhydrate, auch in Form von Obst und Milch werden vollkommen vom Speiseplan gestrichen. Diese kohlenhydratarme Ernährung bewirkt im allgemeinen tatsächlich eine beträchtliche Gewichtsabnahme zu Beginn der Kur. Der grosse Nachteil eines solchen Vorgehens ist jedoch die Ueberlastung des Organismus mit Fett. Die amerikanische Aerztegesellschaft hat denn auch diese Diätmethode als gefährlich bezeichnet und zu Recht kritisiert. Durch eine solche Ernährung wird das Blut mit Fett angereichert. Zwar scheint der Cholesterinspiegel anfänglich zu sinken, doch steigt er — entgegen den Angaben von Dr. Atkins — in der Folge eher an.

Ein zu hoher Cholesteringehalt des Blutes gehört zu den Risikofaktoren für Herz und Kreislauf, ausserdem begünstigt er die Bildung von Gallensteinen. Die Zeitschrift Optima geht in ihrer Juli-Nummer näher auf diese Diät ein und beschreibt deren Vor- und Nachteile. (Auszug aus Optima Nr. 7/1979, gratis erhältlich bei Ihrem Apotheker.)

Drehverschlüsse nun auch für Einweg-Bierflaschen

Nachdem die Brauerei Haldengut im letzten Herbst als erste den Mini-Harass für 10 Bierflaschen auf den Markt gebracht hatte, wartet die Winterthurer Brauerei nun mit einer weiteren Neuheit auf: dem Drehverschluss auf den Einweg-Bierflaschen im Sixpack.



Dieser Verschluss, in den USA mit Erfolg eingeführt und millionenfach bewährt, unterscheidet sich nicht von den herkömmlichen Kronkork-Dekkel, aber er lässt sich sowohl von Hand wie auch mit dem Flaschenöffner öffnen. Damit entspricht Haldengut einem echten Bedürfnis vieler Konsumenten: Das Bier ist immer und überall trinkbereit.

Bewohnt aussehen!

Nein auch im Sommer, wenn's nicht schneit. Pressemeldung: In der Weihnachtszeit gebe es so viele Zimmerbrände. Da hätten die Feuerwehren vermehrt zu tun. Und in der Ferienzeit im Sommer sei die Polizei arg engagiert, wegen der Einbrüche und auch sonst.

Und alljährlich sind uns denn, wie das Amen in der Kirche, «heisse Ferientips» sicher: Mal, vor allem für die Damen; sich nicht zu spärlich kleiden. Labile Typen liessen sich durch «heisse» Konfektion zu Taten hinreissen, «die sie sonst nie begehen würden».

Jetzt zu den Dieben: Diebe machen keine Ferien. Was zu bezweifeln wäre. Sie machen auch, nur dann, wenn alle andern zu Hause sind.

Nun also Tips: Briefkästen nicht überquellen lassen, Post abbestellen oder umadressieren lassen. Und ein «ewiges Lichtli» irgendwo brennen lassen, um das lichtscheue Gesindel zu täuschen. Nicht alle Läden verrammeln, sonst meinen die Gauner, es sei niemand zu daheim. Nachbar anstellen, er solle nachts Runden drehen.

Vor allem: Geben Sie Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung einen «bewohnten Eindruck».

Und dann halt auf der Reise: Nichts herumliegen lassen. In der Pariser Métro oder auf der Fahrt durch ein Wüstenland nicht den Geldsäckel hervorgucken lassen, Schecks benutzen, Pass unterm Hemd tragen, Gürtel mit Reissverschlussstäschchen, allwo Wichtiges zu verstauen ist.

Mehr Spass an der Glace

(STI) Kinder sollte man dazu erziehen, Glace richtig zu essen, das heisst, es weder zu beissen noch in grossen Stücken zu schlucken. Glace bietet übrigens mehr Genuss, wenn man wartet, bis sie leicht zu schmelzen beginnt. Erst dann entwickelt sich das volle Aroma und der rahmige Schmelz.

Viele Leute meinen, Glace schade dem Magen. Doch bereits im Mund erwärmt sich Glace auf acht bis zehn Wärmegrade. Im Gegensatz zu kalten Getränken an warmen, sommerlichen Tagen, ist Glace wesentlich bekömmlicher als kalte Getränke. Glaceprodukte sind zudem ein wertvolles Nahrungsmittel, denn sie enthalten in leicht verdaulicher Form Eiweiss, Fett, Kohlehydrate, Natrium, Kalzium, Phosphor und Eisen — alles Stoffe, die der Körper täglich braucht.

ACS zur Ueberprüfung von Zürcher Nationalstrassenstrecken

Im Hinblick auf ein Hearing der Kommission zur Ueberprüfung von Nationalstrassen hat die Sektion Zürich des Automobil-Clubs der Schweiz (ACS) ihre Vernehmlassung eingereicht.

Darin erklärt sich der ACS mit dem reduzierten Projekt des Kantons für den Abschnitt zwischen Sihlhölzli und dem Verkehrsdreieck Letten der SN 3 als Minimallösung einverstanden und schlägt als flankierende Massnahmen die Entlastung der Stadt Zürich vom Durchgangs- und Schleichverkehr im Einflussbereich der neuen Strassenachse sowie den gleichzeitigen Bau der vorgesehenen Parkhäuser unter dem Kasernenareal und am Sihlquai vor.

Ferner setzt sich der ACS für eine Belassung des Abschnitts Hardturm-Verkehrsdreieck Letten im Nationalstrassennetz ein, befürwortet hier jedoch die Projektierung einer reduzierten Variante, die eine vierspurige Strasse mit Lichtsignalregelung und, mindestens beim Escher Wyss-Platz, eine unterirdische Führung beinhaltet.

Entschieden wehrt sich der ACS gegen einen Verzicht auf diese beiden Abschnitte, da sie die Voraussetzung für eine Entlastung des heutigen Strassennetzes der Stadt Zürich und für wirksame Massnahmen im Bereich des Wohnschutzes und der Förderung des öffentlichen Verkehrs mit Tram und Bus sind.

Der ACS erachtet die rasche Verwirklichung der beiden Abschnitte als dringlich, da jede Verzögerung eine Verlängerung der Leiden der Stadtbevölkerung unter jenem Verkehr bedeuten würde, der eigentlich heute schon auf die Expressstrassen gehörte.

Der ACS verschliesst sich einer vernünftigen Redimensionierung im Strassenbau keineswegs, hält es aber für unverantwortlich, mit dem Bau jener letzten Teilstücke länger zuzuwarten, die wesentlich zur Entlastung der geplagten Stadtbevölkerung beitragen und erst den vollen Nutzen des Nationalstrassennetzes bringen können.



restaurant rebstock

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre im Säli (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische Spezialitäten
Gartenrestaurant im Hof geöffnet

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä
Telefon 56 85 55

Massage Höngg Privatsauna — Solarium — Fitness

Es freut sich auf Ihren Anruf
Hermann Binder
Dipl. Masseur (blind)
Imbisbühlstrasse 7, 8049 Zürich
Telefon 56 53 77

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Der «Wein», der aus Japan kommt

(apr) Wer Japans kulinarische Köstlichkeiten als Inbegriff exotischer Vielfalt und Gaumenfreuden schätzt, wer die dekorative Schlichtheit einer erlesenen japanischen Mahlzeit als Augenweide empfindet, der kennt sicher auch das Nationalgetränk aus dem Land der aufgehenden Sonne: Saké.

Schon seit Jahrtausenden ist Saké das Nationalgetränk der Inselbewohner Japans. Erstmals berichtet die Legende 90 v. Chr. davon; wahrscheinlich aber wurde Saké schon früher von China nach Japan eingeführt.



Für Freunde fernöstlicher Gerichte ...

... wurde dieses hübsche Saké-Set — ein Tokkury, fünf Sakazukis und eine Originalflasche Suishin Saké — zusammengestellt. Suishin Saké ist ein Reiswein. Man serviert ihn stilecht vor, zu und nach einer fernöstlichen Mahlzeit. Um seinen feinen Geschmack zu erhöhen, wird er im Tokkury gewärmt und warm aus den winzigen Sakazukis getrunken. Erhältlich in Spirituogeschäften. Bezugsquellennachweis durch Haecy Import AG, Reinach BL. Richtpreis: Fr. 23.60.

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Schreibearbeiten

NEU WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Uebernehme
(auch ab Dictaphone)
Erledige Ihre allg. Büroarbeiten, Korrespondenz deutsch und französisch, evtl. englisch — bei mir zuhause.
Telefon 56 09 71

«Nichts Würdigeres kenne ich auf dieser Erde als den Weinbau»
VOLTAIRE

Genfer Wein-Wochen

RESTAURANTS zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Wenn Sie diesen Text lesen, denken Sie möglicherweise, wer hier wohl inseriert, weil Sie ja schon seit Wochen Ihre Werbeideen (vielleicht erst halb- oder fast fertig) in Ihrem vielbeschäftigten Kopf herumtragen. Selbst wenn Sie Ihre Angebote verschenken wollten, müssten Sie es Ihren jetzigen und zukünftigen Kunden mitteilen. Und weil wir diesen Platz nicht verschenken können — eine Zeitung bringt dem Verleger auch Unkosten — sagen wir Ihnen gerne, was dieses Reklamefeld pro Ausgabe kostet. Zum Beispiel:
Alle 2 Wochen 24mal pro Jahr Fr. 68.85
Jeden Monat 12mal pro Jahr Fr. 72.90
Inseratengrösse und somit Kosten sind variabel.

Der Reis, das Rohprodukt

In Japan gehört mehr als die Hälfte des Bodens dem Reis. Täler und Hügel sind oft bis hoch hinauf von frischgrünen Reisfeldern bedeckt. So verwundert es nicht, dass der Reis das Rohprodukt für den einheimischen «Wein» — Saké — ist. Zur Herstellung von Saké wird der Reis erst gedämpft und anschliessend zwei aufeinanderfolgenden Gärungsprozessen unterzogen. Nach dem «Brauen» — drei bis vier Wochen später — filtert man die Flüssigkeit, klärt sie mit dem gerbstoffhaltigen Saft der Kaki-Frucht und füllt sie nach einer Lagerzeit von mehreren Monaten in Flaschen ab.

Saké trinkt man meistens warm

Saké serviert man stilecht vor, zu und nach einer fernöstlichen Mahlzeit. Um den Wohlgeschmack zu erhöhen, wird er meistens in einem Fläschchen aus Steingut oder Porzellan (Tokkury) gewärmt und warm aus winzigen Porzellan-Schälchen (Sakazukis) getrunken.

Ein spezielles Saké-Set (ein Tokkury, fünf Sakazukis und eine Originalflasche Suishin Saké) ist in Spirituogeschäften erhältlich.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossebacher
Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, franz., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Neue «Pauseninsel» in Altstetten

Die Emil Frey AG, rühriges Unternehmen der Automobilbranche, hat offensichtlich ein besonderes Faible für England. Neben ihrer attraktiven Ausstellung der traditionsreichen Wagen aus Grossbritannien gibt es seit einiger Zeit nun auch noch einen typisch britischen «Coffee Shop».



Markenzeichen des neuen «Coffee Shop 600» an der Badenerstrasse 600 ist die leuchtend rote englische Telefonkabine.

Und so schottisch wie das Teppichmuster sind die Preise: ein Café crème kostet beispielsweise nur Fr. 1.40. Herrliche, frische Butterbretzel sind zu haben, ein Frappé für nur...! Ueber Mittag serviert man im «Coffee Shop 600» kalte und warme Lunches und den ganzen Tag kalte Teller und Snacks.

Berufstätige in Altstetten mit «englischer Arbeitszeit» werden diese sympathische und nicht zuletzt günstige Gelegenheit für einen gehaltvollen Lunch oder auch für eine Pause — zum «Beine-Ausstrecken»! — sicher willkommen heissen. Auch am Samstag sind die Verkaufsräume der Emil Frey AG mit dem interessanten Zubehörladen und dem neuen «Coffee Shop 600» von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

Great Britain — just around the corner!

EVP für Verbot der Geldspielautomaten

(pr) Die EVP des Kantons Zürich hat zum Gesetz über das Unterhaltungsgewerbe, welches in die Vernehmlassung gegangen ist, Stellung genommen. Grundsätzlich begrüsst die EVP ein solches Gesetz. Entgegen der Motion Krebs, welche ein Verbot für Spielautomaten verlangt, beantragt die Regierung hingegen kein ausdrückliches Verbot. Die EVP stellt sich auf den Standpunkt, dass ein Verbot für Geldspielautomaten notwendig sei. Dabei geht es der EVP nicht darum, den Spieltrieb im Menschen zu unterdrücken, sondern nur das Spiel um Geld zu verbieten, was oftmals zu grossen sozialen Problemen führt. In ihrer Vernehmlassung setzt sich die EVP des Kantons Zürich auch für eine einheitliche Bewilligungspraxis und den Schutz der Allgemeinheit und der Quartiere ein.

Vorschau auf die 7. Zürcher Antiquitätenmesse

Qualität und Vielfalt an erster Stelle

An der 7. Zürcher Antiquitätenmesse, die vom 31. August bis zum 9. September wiederum im Zürcher Kongresshaus durchgeführt wird, stellen die Messeleitung, die von ihr unabhängige, aus anerkannten Fachleuten zusammengesetzte Jury und

vor allem die Aussteller selbst die Qualität ihrer Ausstellungsstücke an die erste Stelle. Die Messe hat zudem das Schlagwort der Diversifikation Wirklichkeit werden lassen. Zwar belegen die antiken Möbel immer noch drei Viertel der Fläche, doch haben andere Spezialgebiete zusehends an Bedeutung gewonnen.

Die Messe wurde zum erstenmal im Jahr 1973 durchgeführt, mit 40 Ausstellern und 12 000 Besuchern. Die 7. Messe, die wir ihre Vorgängerinnen von Frau Alice Sturzenegger präsidiert wird, weist nahezu 60 Aussteller aus allen Teilen der Schweiz auf; die Besucherzahl hat sich seit 1977 auf rund 25 000 eingependelt.

Bundesfeieransprache von Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer in Zürich-Affoltern

(pd) Seit Jahren führt der Turnverein Zürich-Affoltern (unter dem Patronat des Quartiervereins) ein grosses Quartier- und Waldfest, verbunden mit der Bundesfeier, durch. Es handelt sich um das einzige Fest dieser Art auf Zürcher Boden und auch die Bundesfeier mitten im Wald an der Seebacherstrasse besitzt «Seltenheitswert». Meistens besuchen bei schönem Wetter zwischen 1500 und 2000 Personen die Feier im Hürstwald. Bestimmt wird die Ansprache des Stadtpräsidenten auch dieses Jahr viele Zürcher nach Affoltern locken. Die Feierlichkeiten werden vom Musikverein Zürich-Affoltern umrahmt. Wie am Wochenende zuvor, spielt auch nach der Bundesfeier das bekannte Orchester «Scorpions» zum Tanz auf, und zwar auf Zürichs grösster Tanzbühne im Wald.

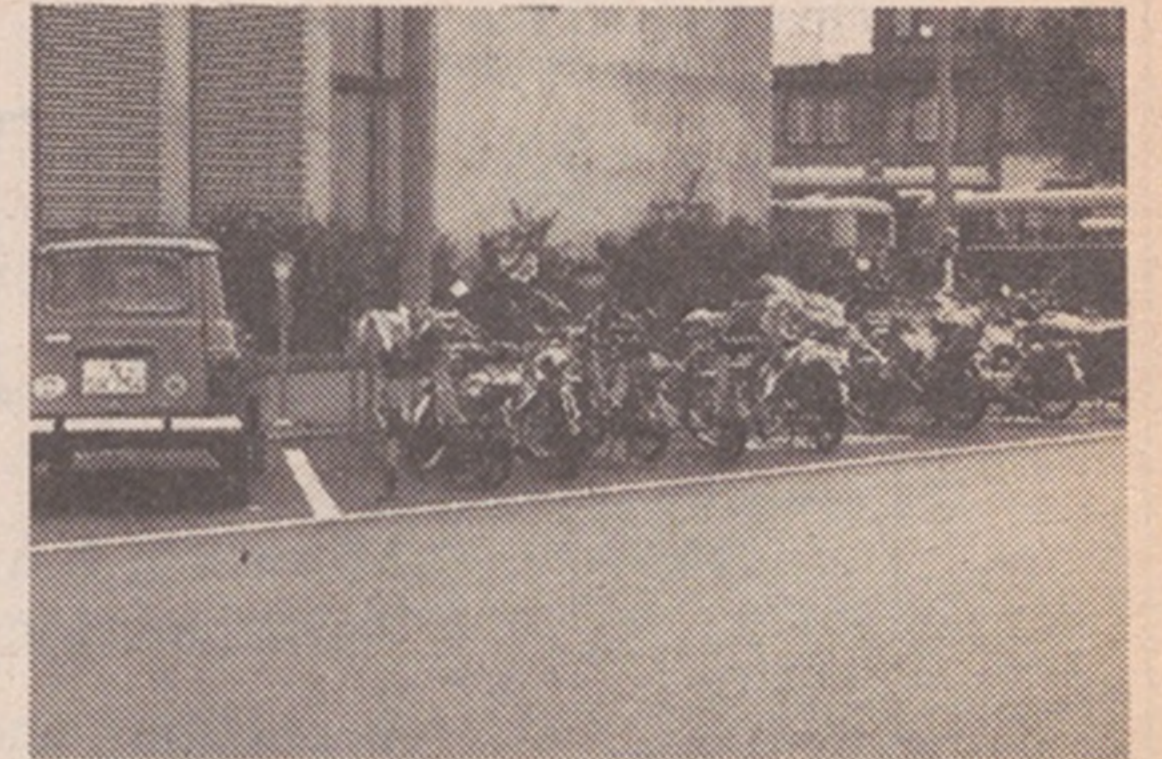
Ein junger «Lachender Hans» im Zoo

Wenn in der Fasanerie das Paar der «Kookaburras» den weithin hörbaren Gesang erschallen lässt, stimmt der junge, vor 14 Tagen ausgeflogene Lachende Hans in die Melodie seiner Eltern ein und singt herzhaft mit. Der Lachende Hans, auch Jägerlied oder Kookaburra genannt, zählt zusammen mit dem Wellensittich zu den populärsten Vögeln aus dem fernen Australien. Sein Singen hat eine auffallende Ähnlichkeit mit einem menschlichen Lachen, deshalb ist der zu den Liesten zählende Vogel zu seinem lustigen, sehr zutreffenden Namen gekommen. Im Zoo ist dieser sympathische Australier seit Jahren vertreten und schon wiederholt gezüchtet worden. Als Höhlenbrüter legt das Weibchen seine 2 bis 3 Eier in eine Erd- oder Baumhöhle. Das Gelege wird 24 bis 26 Tage lang bebrütet, dann schlüpfen die Jungen. Sie sind nackt und blind, erst nach Tagen spries-

sen die Federkiele und im Alter von 4 bis 5 Wochen fliegen sie aus. Dann sind sie schon nahezu so gross wie ihre Eltern, nur das Gefieder ist etwas matter und der Schnabel kürzer. Die Nahrung des Jägerliedes besteht aus Kleintieren aller Art, angefangen bei Insekten, Fischen, kleinen Nagern und Reptilien. In Australien wird er sehr geschätzt, weil er gar Giftschlangen erbeutet. Im Zoo ernährt man diesen dankbaren Pflegling mit Fleischstückchen, die mit Vitaminen angereichert sind, mit Jungmäusen und kleinen Fischen. Sie gedeihen bei diesem Futter gut, halten über Jahre aus und schreien auch hin und wieder zur Brut. Vor allem aber erfreuen sich alljährlich viele Zoo-besucher mit ihrem schallenden Gesang, der der Territoriumsmarkierung gilt, auf Menschen jedoch sehr ansteckend wirkt.

Rückläufige Autokilometer zugunsten des Velos

(ZFP) Energiesparen und Abgasverminderung sind vielfach eine Frage der Bereitstellung geeigneter Verkehrswege. Breite Schichten der Bevölkerung sind bereit, im Nahverkehr auf das Zweirad umzusteigen, ja sie ergreifen sogar Bürgerinitiativen für diesen Zweck. Eine von einem Automobil-



hersteller veranlasste Prognose-Studie rechnet mit einem weiteren starken Rückgang der Personenwagenkilometer. Die jährliche Fahrleistung von durchschnittlich 18 360 km im Jahr 1959 sank auf 16 770 km im Jahre 1966. Sie wird sich nach dieser Studie auf 4900 km im Jahre 1985 vermindern! Bereits jetzt sind 39 Prozent aller Autofahrten kürzer als 3 km. Strecken bis zu 1 km werden noch zu 24 Prozent mit dem Auto zurückgelegt. Bei Wegen zwischen 1 und 2 km benutzen nur 40 Prozent das Auto. Diese Entfernungen sind für das Velo wie geschaffen, sofern endlich eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung in die Tat umgesetzt wird.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

ganze Woche
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Tiefkühlbeutel

1 Liter und 2 Liter

50 Stück nur **-.95**

Riesling X Sylvaner

Ostschweizer

1/2 Liter nur **3.65**

Coca Cola

1 Liter

nur **-.75**

Softlan

Gewebeveredler

4 Liter nur **5.90**

Matzinger

Katzenvollnahrung

3mal Fleisch Leber
Fleisch und Fisch

400 g nur **1.70**

Kik Spray

hält Insekten fern

125-g-Dose
nur **4.50**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

ganze Woche
über Mittag geöffnet

1.-August-Feuerwerk

Riesenauswahl zu äusserst günstigen
Tiefpreisen

Nordlicht-Rakete	Stck. 12.70	Gold/Silber-Vulkan	Stck. 1.40
Brillant-Rakete	Stck. 13.20	Vulkan farbwechselnd	Stck. —.70
Duplex-Bomben-Rakete	Stck. 14.40	Römische Kerzen	Stck. 1.—
Triplex-Bomben-Rakete	Stck. 18.90	Knall-Fontainen	Stck. —.60
Leuchtkugel-Rakete	Stck. 2.30	Sternbouquet	Stck. 2.20
Signal-Rakete	Stck. 6.90	Riesenbouquet	Stck. 5.50
Verwandlungs-Rakete	Stck. 23.90	Triangel-Sonne	Stck. 5.60
Sternrakete	Stck. —.70	Feuerrad	Stck. —.90
Mini-Raketen	1 Dtz. —.80	Fallschirmbouquet	Stck. 1.20
Chrysantemen-Rakete	Stck. 6.50	Riesenvulkan mit Gold	Stck. 4.90
Tricolor-Rakete	Stck. —.60	Luftheuler	5 Stck. 1.40
Perlen-Rakete	Stck. —.40	Knallschnüre	Stck. —.20
Blitzknall-Rakete	Stck. 4.40	Lady Crackers	Pck. 2.60
Teufelsrakete	Stck. 3.—	Gartenfackeln	3 Stck. 3.90
Silberflimmer-Rakete	Stck. 2.50	Wachsfackeln	2 Stck. 4.20
Blumendoppelstern-Rakete	Stck. —.70	Campingkerzen	Stck. 1.50
Schmetterling-Rakete	Stck. —.70	Lampions	ab —.70
Goldblitz-Rakete	Stck. 7.90	Fahnen	ab —.40

Auch beim Kauf von Feuerwerks-Artikeln reicht Ihr Franken im Quick-Shop weiter. In der über 75 1.-August-Artikel umfassenden Auswahl finden auch Sie bestimmt das passende.

Quartierverein Höngg

1.-August Feier in Höngg

Mittwoch, 1. August 1979, 20.30 Uhr
Turnplatz Hönggerberg

Begrüssung und Kurzansprache durch
W. Wydler, Kantonsrat (Präsident Quartierverein
Höngg)

Höhenfeuer

Der Turnverein Höngg wird,
wie jedes Jahr, die Festwirtschaft betreiben.

Wir laden die zu Hause gebliebenen
Hönggerinnen und Höngger herzlich ein,
den 1. August auf dem Hönggerberg
mitzufeiern.

Quartierverein Höngg

Betriebsferien
16. Juli
bis 1. August

häuser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 568330

**Reform- und
Diätprodukte**
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Gesucht kinderfreundliche

Haushalthilfe

in Arztfamilie,
zirka 3 Vormittage pro
Woche oder nach
Vereinbarung.

Telefon 56 98 56



Limmatalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Fisch- und andere Spezialitäten

Egli, Felchen

Zander, Hecht

Lotte

dans sa Sauce préférée

Filets de Sole St. Valéry

Süsswasserfische je nach Fang.

**Unser Lokal
bleibt am 1. August
geschlossen.**

3 Kegelbahnen
Montag geschlossen



Freitag/Samstag/Sonntag
20./21./22. Oktober

Anmeldung für Freiwillige

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Das Wümmetfäscht 1979 wird vom 19. bis 21. Oktober
in einem grösseren Rahmen durchgeführt, denn der
Reinerlös (wir hoffen, dass er recht gross sein darf)
kommt unserem Höngger Altersheim zugute. Das
Organisationskomitee, dem drei Vertreter des Vereins
Altersheim Höngg angehören, ist bereits tüchtig an
der Arbeit.

Am Vorabend, Freitag, 19. Oktober, wird im Evang.
Kirchgemeindehaus ein grosser Galaabend stattfinden.
Die Höngger Jugendgruppen werden sich dort
einsetzen.

Die freiwilligen Helfer kommen Samstag und Sonntag,
20. und 21. Oktober, zum Einsatz. Wir möchten
Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, recht herzlich
bitten, wenn es Ihnen irgendwie möglich ist, mitzu-
arbeiten! Auf dem Festplatz Imbisbühl/Lachenzelg
steht wiederum das grosse Festzelt. Um alle unsere
Gäste schnell und gut bedienen zu können, sind wir
auf Ihre freiwillige Mitarbeit angewiesen. Damit das
Wümmetfäscht 1979 gelingen und ein frohes Dorffest
werden darf, hoffen wir auf Ihre freundliche Zusage.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Anmeldung
möglichst rasch an uns schicken und die Fragen genau
beantworten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammen-
arbeit mit Ihnen am Wümmetfäscht 1979!

Mit freundlichen Grüssen
Im Namen des OK Wümmetfäscht, Margrit Wydler

Anmeldung

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Jahrgang

Buffet Service Kaffistübli Kasse
 Samstag 14-17 17-20 20-23 23-02
 Sonntag 10-13 13-16 16-19 19-22

Bitte Ressort und Zeit ankreuzen!

Praxis Dr. med. N. Müller-Papo

Zürcherstr. 1a, 8102 Oberengstringen
Zürich-Höngg, Endstation Frankental,
Tram Nr. 13

**Ab 13. August wieder
aus den Ferien zurück.**

TV-Störungsdienst

Junges Team repariert Ihren TV
noch am Tage Ihres Anrufes.

Weg gratis, AHV-Rabatt

Bäckerstrasse 43
Telefon 241 56 60



Limmatal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97

Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Bläsi informiert

1.-August-Feuerwerk

Dieses Jahr wieder interessante Neuheiten,
z. B. Knallteufel (darf auch an Kinder abgegeben
werden),
Pechfakeln, Brenndauer 2 Stunden
Raketen ab 10 Rappen bis Fr. 18.—

Preisgünstiges chinesisches Feuerwerk in grosser
Auswahl, aber auch Schweizer



Qualitätsware mit beeindruckenden Lichteffekten.

Feuerwerk in Blisterpackungen ideal verpackt
zum Reisen.

Schwimmkerzen und Windlichter verschönern das
gemütliche Beisammensein.

Lampions, Wachsackeln, Fähnli

Gesunde Haare sind schön

Also heisst das wichtigste Gebot der
Haarpflege:

Die Haare gesund erhalten.

Die Haarpflege beginnt beim Waschen.
Und sie besteht zur Hauptsache aus
mildem, schonendem Waschen. Auslaugen
des Haares und der Kopfhaut mit
angriffigen, scharfen, stark entfettenden
Shampoos ist die häufigste Ursache von
Haarproblemen.

Haarspezialisten empfehlen das biolo-
gische **Nessol Kräutershampoo**. Es wäscht
die Haare nicht nur besonders sanft,
sondern pflegt und belebt sie gleichzeitig.

Der Trend geht wieder in Richtung
Natur-Produkte. Mit Nessol Kräuter-
shampoo liegen Sie richtig.



Nessol

GUTSCHEIN

für eine Probierflasche
Nessol Kräutershampoo.
Der Test wird Sie
überzeugen.

Ihre Bläsi-Drogerie

REVLON

Helena
Rubinstein

JUVENA

Auch Sie werden
staunen!



Teppich- Discount SONDERVERKAUF

Amtlich bewilligt vom 9.—28. Juli 1979

20% auf Resten
10% auf Spannteppiche,
bis **Vorhänge, PVC etc.**
20% auf Orientteppiche

Jetzt zugreifen – noch billiger!

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf

☎ 840 50 26

Doppeltes Glück! Zum neuen Mediator-Farbfemseher schenken wir Ihnen ein Glücks- säuli. Gefüllt natürlich.



Mit Mediator haben Sie wirklich
doppeltes Glück. Denn zu Ihrem
neuen Spitzen-Farbfemseher schen-
ken wir Ihnen ein Glückssäuli
voller Bargeld. Kommen Sie
doch einmal bei uns vorbei.
Wir sagen Ihnen gerne,
wie Sie mit Mediator
doppeltes Glück haben.

mediator
ist besser im Bild.

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut

661166

Gesichte(r)

Der letzte Schrei der Modemalerei, lese ich in einem deutschen Magazin, sei die Gesichtsmalerei. Und der Welt bekanntester Gesichtspinsler, weiss man in eingeweihten Kreisen, wohnt in Genf. Er ist der Erfinder der Gesichtsmaske und «verwandelt seit drei Jahren Frauen in Katzen und Harlekinen». So weit, so wenig wunderbar; so was soll es ab und zu geben — auch ohne explizite Verwandlung. Aber er, der Meister zu Genf, verwandelt die ihm verfallenen Damen auch «in Bäume und Schmetterlinge — nur mit Schminke». Das ist neu.

Und so ging denn eine Starreporterin hin an den Léman «und war neugierig auf ihr zweites Gesicht. In Genf überliess sie sich willfährig der Kunst Diakonoffs und erlebte unter seinen Händen eine merkwürdige Metamorphose». Und der Meister pinselte da stundenlang auf der Dame Antlitz herum und machte es sich bequem. Während ihr Bein einschlopf, hatte er «die Arme meist bequem auf meinem Bauch oder Busen aufgestützt, um nichts zu verwackeln».

Ein Tausendsassa. Ein anderer hätte da eben erst recht gewackelt. Aber, machen wir's kurz, das Werk gelang dem Meister, und er siegte. Modell und Meister witzelten denn auch und sagten: «Venceremos!» Das heisst: «wir werden siegen» und stammt vom für viele seinerzeit vorbildlichen Revolutionär Che Guevara aus Kuba. Und als die Dame noch eine Baskenmütze verpasst bekommt, ist sie — auch die Leute auf Genfs Strassen merken das ohne Schwierigkeiten — der leibhaftig auferstandene Che (nur oben, wie sie sicherheits-halber vermerkt).

«Der Schweizer Serge Diakonoff», wie er im Vorspann vorgestellt wird, und das beruhigt einen jetzt wieder, ist russischer Abstammung und nicht eigentlich Schweizer, «sondern immer noch staa-

tenlos», heute 46jährig, in einem Alter also, das jene, die darum herum sind, für das beste halten. Er flog, wie (fast) jeder, der es zu Ruhm und Ehren gebracht hat, vom Gymnasium und sonst noch verschiedenenorts raus, machte sich dann aber in Genf einen Namen als Maler und Bühnenbildner: Mit 18 Jahren bereits kommerzialisierte er seine Kunst (nicht wie Che Guevara, der Geld hasste und später, gespaltenes Verhältnis dazu, als kubanischer Nationalbankdirektor die Noten bloss scherzeshalber mit Che unterpinselte) und schuf ein Mosaik für ein Warenhaus. Dann machte er ein Kunstbuch mit Metamorphosen einer Dame Miralda (ou peinture sur un visage) und Karriere. Sei im französischen und Schweizer Fernsehen aufgetreten (was die meisten für eine Referenz halten). Er ist immer noch dabei, sein Talent zu kapitalisieren und hat für ein Aftershave eine Pariser Tänzerin von Kopf bis Fuss in einen Gepard verwandelt. Und betätigt sich eben heute auf Teufelkommaus als Damenbemaler, meist als Visagiste, denn «viele sind gierig auf ein zweites Gesicht». Begreiflich, denn mit dem angeborenen ist man auf die Dauer in langweiliger Gesellschaft, und wenn von innen nichts ausstrahlt, hat man jetzt die Möglichkeit, es verziern zu lassen.

Man darf Herrn Diakonoff dankbar sein, dass er mit seiner Malerei das Image der Schweiz im Ausland ein bisschen aufmöbelt. Wir sind nicht nur das Land der Käser und Schokoladiers, nicht nur Hirten und gnomenhafte Treuhänder von Fluchtgeldern, sondern bieten in pluralistischer Ambiance auch avantgardistischen Surrealisten Lebensraum und den Damen nicht nur Gelegenheit zur Gleichberechtigung, sondern zu werden, wonach immer es sie drängt. Miranda ist Kronzeugin: «Mal huscht ihr ein Einhorn über die Wange, mal macht sie einem als Tiger Angst, dann wieder erscheint sie als Lebensbaum — mit belaubter Perücke.»

Sportverein Högger

2./3.-Liga-Vorbereitungsspiel

SV Högger — FC Wallisellen 7:2 (4:1)

50 Zuschauer. SR: Bernhard Neukom (GC). Aufstellung: SVH: Schmid, Trottmann, Hirs, Ruckstuhl, B. Iten, Cavegn, Husi, F. Iten, Schatzmann, Berger, Liptac, Troyon. — FC Wallisellen: Landolt (Beivi), Remund, Angst, Grauff, Stump, Pavaud, Theiler, Fawer, Malcarne, Pradler, Messmer, Krebsler. Tore: 6. und 8. Troyon 1:0, 2:0. 11. Schatzmann 3:0. 45. und 75. Liptac. 60. Berger. 62. Troyon für den SVH. 15. und 61. Krebsler (FCW).

Meinung des Trainers Meier (SVH): Als Startspiel der Vorbereitungsphase ein angenehmer Gegner, der uns viel Spielraum liess und mir so Gelegenheit gab, unsere Neuerwerbungen begutachten zu können. — Wäger (FCW): Uns fehlen noch zwei Schlüsselspieler im Stil unserer Nr. 14 Krebsler (zweifacher Torschütze). Den Jungen fehlt es typisch an Routine, doch sind einige «Lichtblicke» vorhanden.

KEW berichtet vom Höggerberg

Die ansonst sportfreundliche Gemeindeverwaltung liess kurzfristig das nach Wallisellen angesetzte Treffen platzen. In aller Eile musste Platzwart Hans Schmid das Terrain bereitstellen, wo für ihm herzlich gedankt sei. Auf dem holperigen Trainingsfeld — viel Sand und wenig Gras — startete der SVH mit Vehemenz und bereits nach 11 Spielminuten war der 3.-Liga-Gast hoffnungslos mit 3 Treffern im Rückstand. Das 1:0 löfete Troyon ins hohe Eck. Zum 2:0 stand ihm Göttin Fortuna Pate, sein 11-m zischte via Pfosten ins Tor von Landolt. Wallisellens Hüter bekundete vor allem bei flachen Bällen grosse Mühe und wurde nach Halbzeit durch Junior Beivi ersetzt. SVH-Neuling Andreas Schatzmann (FC Langnau) — ein Lichtblick im Heimteam — erlitt bei seinem ersten Tor für den neuen Club eine Oberschenkelzerrung, die seine Ersetzung notwendig machte. Der Ungare Ferenc Liptac liess gute Ansätze erkennen. Sein Tor zum 4:1 fiel nur Sekunden vor dem Pausenpfiff. Der wohl beste Walliseller, Jungsenior Albert Krebsler, bezwang Hüter Schmid mit einem Scharfschuss. Peter Berger liess nicht weniger als 5 Walliseller ins Leere laufen und mit einem herrlichen Treffer buchte er das 5:1. Nur 2 Minuten später, exakt nach einer Stunde Spieldauer, erbe Troyon auf krassen Abwehrfehler zum 6:1. Der spitzbärtige Krebsler überraschte Höggers neuen Auspitzer Trottmann (ex Schwarz-

weiss) und liess auch Hüter Schmid ins Leere greifen und dies mit einem direkt verwandelten Corner.

SR Neukom musste insgesamt 3 Penalties gegen den FC Wallisellen verhängen, wobei der erste Strafstoss sehr grosszügig zugestanden wurde. Die beiden weiteren Elfmeter hingegen waren durchaus vertretbar. Angst und Malcarne konnten Iten und Cavegn nur noch durch Notbremsefouls am Einschuss hindern. Höggers Magyare Liptac schoss den ersten souverän, den zweiten hingegen recht nonchalant, so dass FCW-Hüter Beivi abwehren konnte. «Abe mich sähr wänig konzäntriert», war die Entschuldigung nach dem Schlusspfiff bei Trainer Peter Meier.

Die Gäste, mit Zielsetzung 2. Liga, müssen sich aber gewaltig verbessern, wollen sie dieses Saisonziel erreichen. Ausser dem bereits erwähnten A. Krebsler konnten nur noch Pavaud und stellenweise Pradler sowie Malcarne sich in Szene setzen. Ruckstuhl, Iten und Troyon rücken diese Woche in die RS ein, und Cavegn startet zur OS (Offizierschule Dübendorf).

2.-Liga-Vorbereitungsspiel

FC Bülach — SVH 2:2 (0:1)

60 Zuschauer. SR: Armand Neukom (GC). Aufstellung: SVH wie am Vortag (an Stelle von Schatzmann Senn) plus Spielertrainer P. Meier. Tore: 0:1 Berger, 1:1 Schellenberg, 2:1 HP Graf, 2:2 Troyon.

Meinung des Trainers Peter Meier (ab 70. Minute selbst im Einsatz): Der zweite Gegner innert 20 Stunden hat uns wesentlich mehr abgefordert und war ein Sparringpartner, so wie ich ihn mir wünschte. — EX-SVH-Präsident A. Schneider und sein Nachfolger W. Gutzler waren sich beide einig, dass Trainer Meier schon gute Arbeit geleistet hat und der Elf Kredit eingeräumt werden darf.

Der FC Bülach, Mittelfeldplatzierter in der Nordgruppe der 2. Liga, brachte viel Zug ins nach wie vor typische Vorsaisontreffen. Beide Coaches melden noch einige ferienabwesende Akteure, so beim SVH Martin Gubler, Othmar Singer, Urs Feierabend vom letztjährigen Stammkader. Die Junioren Brudermann und Sigris sowie der sturzgeplagte «Motocrossfahrer» Hilpertshäuser fehlten ebenfalls.

Vo Höngg us gsee

Vaterland... was ist denn das?

Am Tage der Bundesfeier wird das «Vaterland» wieder einmal oft ausgesprochen, geschrieben und kommentiert. Für viele ist dieses Wort ein ganz normaler, gängiger Ausdruck, andere verwenden es nur zögernd und wieder andere verspüren bei ihm ein Unbehagen. Vaterland... was ist denn das? Was gibt es für sinnverwandte Ausdrücke, die uns etwas weiterhelfen können? Für Vaterland stehen etwa: Heimat, Staat, Schicksalsgemeinschaft, Volksgemeinschaft, Volkseinheit, Staatswesen, Nation, Inland, Stammland, Volk, Geburtsland, Heimatland, zu Hause...

Unter diesen Begriffen hat es bestimmt einen, der für jedermann persönlich zutrifft. Nehmen wir «zu Hause». Gibt es etwas Schöneres, als zu Hause zu sein, sich dort geborgen und zufrieden zu fühlen? Wenn es zu Hause stimmt, stimmt es auch im Vaterland! Aber, es kann kaum im Vaterland nicht stimmen und zu Hause in Ordnung sein. Da sind die Zusammenhänge zu eng und niemand kann sich so einigeln in der Meinung, es gehe ihn nichts an, es berühre ihn nicht, was in der Umgebung passiert. Daraus resultiert die Verpflichtung, die John F. Kennedy im Blick auf sein zu Hause, auf die USA, einmal so formulierte: «Frag nicht, was dein Vaterland für dich tun kann; frag, was du für dein Vaterland tun kannst.»

Da ist der Punkt, wo sogenannte Frustrierte ihre groben Fehler machen. Letztes Jahr um diese Zeit sagte ein an und für sich gescheiter Mann zu Kari «Ich gehe nicht an die Bundesfeier, ein Steuerkommissär hat mich verärgert. Mir kann der Staat...». Nun, das Vaterland ist weder der Steuerkommissär, noch der ungeschickte Lehrer, noch der schnodrige Offizier. Es ist auch nicht verkörpert im intoleranten Polizisten, im bösen Nachbarn, weder bei den Arbeitskollegen noch beim Arbeitgeber. Das Vaterland ist unser zu Hause. Da gestalten wir mit, da machen wir es uns gemütlich. Wenn alle unsere schweizerischen zu Hause mit viel Liebe und Umsicht gestaltet werden, dann lässt es sich gut leben in diesem Vaterland. Es müssen sich diejenigen, die das Bestreben, ein intaktes zu Hause zu haben stören wollen, gefallen lassen, dass man ihnen auf die Finger schaut. Keiner will sich sein zu Hause versauen lassen.

Die Engländer sagen zu diesem Thema «Right or wrong, my country!» und der Tragiker aus Athen Euripides meinte nur: «Halte fest am Vaterland!». Tun wir's!
de Kari vo Höngg



Wir haben für Sie auch das «Bankkonto in der Tasche».

Wer bei uns ein Bankkonto hat, kann es auch mitnehmen. Es passt in jede Tasche und heisst «eurocheque». So können Sie überall wie mit Bargeld zahlen — ohne Bargeld.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högger, Limmatalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

TV Högger Handball

Spieler der 2. Mannschaft Schweizer Meister

Der TVH kann einen Schweizer Meister ehren. Rolf Bähler, Spieler der 2. Mannschaft, wurde am 14. Juli 1979 sensationeller Meister im... Kirschkern-Spucken. Bähler hatte sich für den Blick-Wettbewerb angemeldet. Nach hartem Training spuckte er seinen Kirschkern auf beachtliche 9,78 Meter. Damit war er ohne Konkurrenz und gewann den Wettbewerb ganz überlegen. Sein verdienter Lohn: eine Flugreise.

Von zuverlässiger Seite war zu erfahren, dass der TVH seinem Superspucker zur Belohnung eine ganze Wagenladung Kirschen überbracht haben soll. Dieser Vorrat sollte reichen, um Bähler ein optimales Training zu erlauben. Der Weltrekord sollte demnach in absehbarer Zeit in Högger Hände fallen...
-dm-

Wir stellen vor



(dm) Fässler spielt als Rückraumspieler in der 1. Mannschaft des TVH. Die Liebe zum Handball entdeckte Fässler vor 5 Jahren. 1974 bestritt er als C-Junior seine erste Handballmeisterschaft.

1976 war für Fässler ein schwarzes Jahr. Da erlitt

er gleich zwei schwere Verletzungen. Im Frühjahr 76 zog er sich bei einem unglücklichen Sturz einen Kieferbruch zu. Kaum war dieser verheilt, verunglückte er an einem Handballturnier in Witikon. Mit einem schweren Oberschenkelbruch musste Fässler damals ins Spital eingeliefert werden. Von diesen Rückschlägen erholte er sich aber erstaunlich schnell. Schon Ende 1976 bestritt Fässler wieder Meisterschaftsspiele. Sport allgemein, Musik und Lesen sind Fässlers liebste Hobbies. Trotzdem findet er noch Zeit für das Handballtraining der C-Junioren des TVH. Vor 2 Jahren bestand Fässler den Handball-Leiterkurs auf dem Kerenzberg. Seither stellt er sein Wissen in den Dienst der Handballjunioren. Mit grossem Einsatz gelingt es ihm, die Jüngsten mit einem abwechslungsreichen Trainingsprogramm zu begeistern. Zählt man die Jugijahre hinzu, so ist Fässler seit 8 Jahren Mitglied des TV Högger.

Gastronomischer Reiseführer für jedermann

Eine Lücke im bestehenden Angebot an kulinarischen Fremdenführern haben die Mövenpick-Unternehmungen geschlossen, indem sie einen «Guide Mövenpick» in Form eines kleinen, handlichen Büchleins rechtzeitig auf die Feriensaison hin herausgegeben. Uebersichtlich und umfassend werden Mövenpick-Betriebe der Schweiz, Deutschlands und Ägyptens beschrieben. Sämtlichen Beschreibungen, die die genaue Adresse, Öffnungszeiten, Spezialitäten, gastronomische Institutionen sowie eine allgemeine Charakterisierung der Betriebe umfassen, sind Strassenkarten beigelegt, die selbst einem ortsunkundigen Reisenden das Auffinden der jeweiligen Betriebe erleichtern. Der praktische und nützliche «Guide Mövenpick» kann kostenlos in jedem Mövenpick-Betrieb bezogen werden.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. Juli 1979

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. Baumann, Oberengstringen
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Sonntag, 5. August 1979

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. Brunner. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». — Kinderhort
Kollekte für evangelische Schweizergemeinden im Ausland

Sonntag, 12. August 1979

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes

Sonntag, 19. August 1979

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort
Kollekte für den Kantonalverband des Blauen Kreuzes

Wochenveranstaltungen

Montag, 20. August 1979

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsgottesdienst

Mittwoch, 22. August 1979

14.00 bis 17.30 im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 29. Juli 1979

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Wäffler

Kollekte für die Liebestätigkeit in Oberengstringen

Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Sonntag, 5. August 1979

Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Baumann

Kollekte für das Evang. Schülerheim «Friedheim», Bubikon

Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 7. August 1979

12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinlebende Gemeindeglieder

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 29. Juli 1979

8.15 Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 29. Juli 1979

9.30 Predigt, P. Handschin

Kinderhort

Emmauskapelle, Chrishona-Gemeinde

Kirchgemeindehaus

(Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 31. Juli 1979

Bibelstunde

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 28. Juli 1979

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 29. Juli 1979

17. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Dienstag, 31. Juli 1979

Ignatius von Loyola

19.30 Heilige Abendmesse

Mittwoch, 1. August 1979

Alfons Maria von Liguori

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 2. August 1979

9.00 Legat Ungenannt

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushaltshilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Männerchor Höngg

Herren, die Freude am Singen und an der Geselligkeit haben, können die Proben unverbindlich besuchen oder Auskunft über Telefon 56 66 12 und 56 75 41 erhalten.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Montag, 6. August 1979, 19.30 Uhr, Geburtstagständchen.

Sonntag, 26. August 1979, 13.00 Uhr, Limmattaler Musiktag Weiningen.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. — Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Sonntag, 5. August 1979, 10.00—12.00 Uhr
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibling, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 28. Juli 1979: Tour nach Sihlbrugg, Hirzel, Schindellegi, Pfäffikon, Horgen, Höngg (60 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.
Während den Schulfestferien findet jeden Samstag eine Tour statt, jedoch ohne Wertung für die Tourenmeisterschaft. Besammlung jeweils 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Während der Ferienzeit ist das Krankmobiliemagazin geöffnet: 23. bis 31. Juli und 6. bis 11. August, werktags 9.00 bis 11.00 Uhr, ausgenommen Donnerstag und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. Vom 1. bis 4. August ganz geschlossen.

SATUS Männerriege Höngg

Turnen am Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Riedhof. Neue Mitglieder sind willkommen. Auskunft erteilen Telefon 56 40 61 oder 56 53 91.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen Bundesübungen 300 m

Samstag, 4. August 1979, 8.00—11.00 Uhr
Sonntag, 12. August 1979, 8.00—11.00 Uhr
Freitag, 17. August 1979, 17.00—19.00 Uhr
Samstag, 18. August 1979, 14.00—17.00 Uhr
Sonntag, 19. August 1979, 8.00—11.00 Uhr
Samstag, 25. August 1978, 8.00—11.00 Uhr

Bundesübungen Pistole 50 und 25 m

Mittwoch, 22. August 1979, 17.00—19.00 Uhr
Samstag, 25. August 1979, 14.00—17.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Achtung: Wechsel des Turnlokals für Oberengstringen

Ab 14. August wird die Atem- und Gesundheitsgymnastik neu im Zentrum, Foyer 1. Stock, erteilt. Dies betrifft den Dienstagskurs von 8.00—9.00 Uhr, welcher vorher im Kirchgemeindehaus stattfand.

Während der Sommerferien vom 6. Juli bis 18. August fallen unsere diversen Kurse aus. Wiederbeginn: Montag, 20. August.

Voranzeige: Für unsere Wandervogel sind im August 3 Wanderungen vorgesehen, und zwar am 11., 18. und 25. August. Auskünfte und Anmeldung können ab Anfang August bei Familie Steiner eingeholt werden. Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag/Sonntag/Montag, 28./29./30. Juli

Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 35 44 40

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstr. 340, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 46 53 33

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 42 31 10

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Dienstag, 31. Juli, bis Freitag, 3. August

Victoria-Apotheke, Bahnhofstr. 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestr. 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 45 10 52

Schwananapotheke Wipkingen, Hönggerstr. 42, Haltestelle Wipkingen, Tel. 42 07 33

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 241 80 73

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstr. 17, Haltestelle Platte, Telefon 32 22 52

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Samstag, 4., bis Freitag, 10. August

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus, Telefon 52 70 80

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 46 99 20

Carmen-Apotheke, Klosbachstr. 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstr. 59, Haltestelle Hauptbahnhof, Tel. 211 18 18

Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82

Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Samstag, 11., bis Freitag, 17. August

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstr., Tel. 241 58 88

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 34 44 20

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstr. 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstr. 149, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 41 00 62

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Samstag, 18., bis Freitag, 24. August

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 32 42 66

Morgental-Apotheke, Albisstr. 39, Haltestelle Morgental, Telefon 45 05 44

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 33 41 44

Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62

Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00

Apotheke 11, Ohmstrasse 4, Haltestelle Querstrasse, Telefon 46 86 65

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Gesucht nach Uebereinkunft freundliche

Buffetdame

sowie

Serviertochter

Gutes Arbeitsklima, geregelte Freizeit und guter Lohn zugesichert.

Sonntag frei.

Bitte melden Sie sich im Restaurant Müllhalde Familie W. Mathys Limmattalstrasse 215, Höngg

Wo finden wir in Höngg

komfortable 3 1/2-Zimmer-Wohnung (Attika)

Wir sind ein jüngeres, kindertloses Ehepaar.

Telefon 01/44 58 33, Geschäftszeit

Restaurant Freihof

Am Wasser

Wir haben vom 28. Juli bis 13. August 1979

Betriebsferien

Dienstag, 14. August 1979 ist wieder geöffnet

Vreni und Ueli Zbinden

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Telefon 01/56 71 36

Betriebsferien

vom 9.—29. Juli

S. + A. Sulser



Rifle Jeans erhältlich bei:

GO-IN Mode- und Jeans-Boutique

Limmattalstrasse 198 8049 Zürich Telefon 01/56 09 60

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Reiche Auswahl an Feuerwerk

preisgünstig bei

Greber Limmattalstrasse 181

Optimismus und Besserleben

Optima, die Zeitschrift des Besserlebens, kam auf den Gedanken, diejenigen auszuzeichnen, welche durch ihre optimistischen Tätigkeiten dazu beitragen, die Lebensqualität zu erhöhen.

Der erste Preis des Optimismus wurde Louis Pauwels, dem französischen Schriftsteller und Philosophen am 22. Juni 1979 in Montreux verliehen, und zwar für seine gesamten Werke und ganz besonders für sein Buch «Manifest eines Optimisten». Hier die Zusammenfassung dessen, was der Gewinner bei der Preisverteilung vortrug:

Optimismus und Besserleben

Optimismus ist keine Charaktereigenschaft, er ist eine Frage des Willens. Der echte Optimismus basiert auf einer philosophischen Wahl. Man lud mich heute ein, Ihnen einige Arten von Optimismus vorzustellen, welche mir erlauben, «besser zu leben». In Wirklichkeit, im täglichen Leben, spreche ich aber lieber über die Ausgeglichenheit.

Ich zitiere vier Punkte:

- Ich halte das Glück für eine Frage der Intelligenz,
- ich kultiviere die Kunst, mich distanziert zu verhalten,
- ich höre nicht auf Schwarzseher,
- ausserdem übe ich mich darin, gut zu altern.

1. Bereits Montaigne sagte: «Das Glück offenbart sich nicht ohne Geist und Kraft». Die grössten Denker des 18. Jahrhunderts widmeten ihr Talent dem Lobe des Glücklichen. Nur Müsiggänger verzweifeln, verfaulen den Zeitgeist und sehen den Abgrund.

Heutzutage sind es die neuen Aristokraten, welche die Schwarzseherei verbreiten. Besserleben und Glück sind nicht nur eine Frage des Lebensstandards, sondern eine Frage der inneren Qualitäten.

2. Man muss dieser Welt zugewandt, aber nicht an sie gebunden sein. Es braucht einen gewissen sozialen Sinn und Einsatzbereitschaft, aber in erster Linie muss man sich selbst hören.

Abstand bewahren ist wichtig und notwendig für meine Seele. Abstand darf aber nicht mit Gleichgültigkeit verwechselt werden. Es ist die Möglichkeit, nicht sein ganzes Leben damit zu verbringen, ausser sich zu sein, wegen der herrschenden Zustände.

3. Sokrates sagte zu seinen Freunden, dass man sein Leben nicht mit unheilbringenden Voraussetzungen beenden sollte. *Seien wir ruhig und entschlossen.*

Ohne mich für Sokrates zu halten, mache ich es wie er: ich will keine unheilbringenden Voraussetzungen hören. Das heisst, ich will nicht an alle Ideologien glauben, die erklären, dass der Mensch eine Mechanik ist, abhängig oder eine Illusion darstellt.

Ich hasse diese Vereinfachungen, mein fundamentaler Optimismus gründet sich nicht auf den zukünftigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen (welche sicher nötig sind), sondern auf der Ueberzeugung, dass die Schöpfung noch nicht vollendet ist.

Ich glaube, das Schicksal der Menschheit ist noch lange nicht erfüllt, sondern wartet mit viel Hoffnung und Zuversicht auf seine mächtige und glanzvolle Erfüllung.

Ich bin gegen den Messianismus, denn jeder Messianismus verpflichtet zu einer traurigen Konzeption des Menschen. Wir sind Sünder für die Christen, Maschinen für die Materialisten, in Erwartung eines Ereignisses, oder einer Revolution.

Man spricht von Angst. Sicher, es gibt die Angst der Ideologie. Wer von seinen Zukunftsträumen alles erwartet, der ist von dieser Welt angeekelt und er findet, die Welt verrät ihn.

4. Ich wünsche nicht jünger zu werden. Mein Wunsch ist es, zu altern und dabei in mich zu gehen. *An meinem Lebensabend will ich etwas von meiner Kindheit finden, nicht die Jugend.*

Die Kindheit findet ihr Paradies im Augenblick. Je älter wir werden, um so mehr müssen wir uns die Kunst der Aufmerksamkeit aneignen. Achten wir auf die Natur der Zeit. Spüren wir wie die Zeit vergeht, machen wir aus der Gegenwart ein Stück der Ewigkeit.

Wenn ich meine Bilanz ziehe, dann finde ich sie mager, aber ich bin nicht deprimiert.

Bis hierher bin ich gekommen. Ich suche Ausgeglichenheit in meinen Zweifeln. Ich behalte aber die Hoffnung, etwas Besseres zu finden, eine entscheidende Begegnung zu machen, eine Erleuchtung zu haben. Man kann immer hoffen, mehr Licht zu finden.

Das ist es, worauf sich mein Optimismus gründet.

Mausen unter diplomatischem Schutz

James Bond am Léman. Genf sei ein Eldorado für Spione aller Gattungen. So das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement.

Heja: Uno-Sitze aller Arten, da kommt die Grosse Welt zusammen und gerät sie hinter den Kulissen aneinander. Das ist dem einschlägigen Departement nicht Neues: Genf ist für nachrichtendienstliche Tätigkeit besonders günstig. Und für Herren mit diplomatischem Status besonders dienlich. In einer schönen Gegend keine Steuern bezahlen zu müssen, ist eins. Dazu kommt, dass einem das Gepäck nicht untersucht wird, dass man das Verkehrsgesetz nach Lust und Laune und ungestraft übertreten kann, wie herumgeboten wird, und dass einem niemand am Wickel nehmen darf, wenn man spioniert. Das verdankt man der diplomatischen Immunität, zu deutsch: Unverletzlichkeit. Deshalb so unverschämt!

Nur erwischen lassen muss man sich nicht, sonst wird man kurzfristig ausgewiesen. Das ist aber auch alles. In der letzten Zeit haben wir das mit Ostspionen erlebt.

Das amerikanische Nachrichtenmagazin Newsweek hat neulich diesen in Genf domizilierten Ostspionen einen Artikel gewidmet: Die UNO-Organisationen dort würden zusehend von russischen Spionen und der gleichen Tätigkeit obliegenden Ostblöcklern inkl. Kubanern unterwandert. In den Genfer UNO-Dienststellen seien 300 Sowjetbürger beschäftigt, fast ein Drittel davon gehöre dem sowjetischen Geheimdienst KGB an. Kämen hinzu noch etwa 130 Ostblockspione. Und an Schweizer KGB-Söldnern werden etwa 100 Mann vermutet!

In den letzten Jahren, so der Sprecher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, sei in Genf (oder sonstwo in der Schweiz) keine wesentliche Zunahme der Spionage-Aktivitäten zu verzeichnen gewesen.

Wie viele Fälle genau zu registrieren wären, wenn man auch die Dunkelziffer kennt, weiss niemand. Innerhalb der letzten 30 Jahre ist es der Bundesanwaltschaft (in deren Zuständigkeit die Spionage gehört) gelungen, 189 Spionagefälle aufzudecken: 125 für den Osten, 63 für den Westen. Darin waren insgesamt 100 Diplomaten verwickelt, die den Koffer packen und unser Land verlassen mussten.

Dass «als Geheimagenten erkannte Personen» nicht (wieder) in die Schweiz einreisen, darauf ist die Bundesanwaltschaft ebenfalls bedacht. Katzen lassen aber das Mäusen nicht gerne. Und Junge haben sie ja auch.

Katalog der Schweizer Presse Ausgabe Fachzeitschriften

Soeben ist der Katalog der Schweizer Presse — Ausgabe Fachzeitschriften — erschienen. Herausgeber ist der Verband Schweizerischer Werbeagenturen VSW (Mitglieder Mosse Annoncen AG, ofa Orell Füssli Werbe AG, Publicitas sowie Schweizer Annoncen AG ASSA).

Die Katalogausgabe 79 im handlichen A5-Format umfasst — nach sinnvollen Branchenkriterien klassiert — über 1500 Fachorgane, fachliche Kalender und Nachschlagewerke. Das alphabetische Verzeichnis enthält auch alle fremdsprachigen Titel und Hinweise bei Titeländerungen, was das Auffinden der Titel zusätzlich erleichtert. Alle für die Basis-Mediaplanung wichtigen Informationen wie Erscheinungsweise, Auflage, Tarife und drucktechnische Angaben sind pro Titel in übersichtlicher Tabellenform dargestellt.

Der Fachzeitschriftenkatalog 1979 ist beim Sekretariat VSW, Postfach 623, 8027 Zürich, erhältlich (Preis Fr. 15.—).

Keine Angst vor dem Tumbler

Zu den vier bekannten Pflegesymbolen — Waschbottich, Dreieck, Bügeleisen, Kreis — wird sich mit der Zeit ein fünftes durchsetzen, dessen Einführung grundsätzlich vorgesehen ist: ein Quadrat, das einen Kreis umschliesst. Ist dieses Zeichen nicht durchgestrichen, so kann aus diesem neuen Pflegesymbol abgeleitet werden, dass Wäsche im Tumbler oder — wie sie auch genannt wird — mit der Trockentrommel getrocknet werden darf. Bei durchgestrichenem Symbol (mit Kreuz) ist die Benützung des Tumblers zu unterlassen. Es dürfte allerdings — wie aus einem Communiqué der SARTEX (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilmarkenzeichnung) hervorgeht — noch einige Zeit dauern, bis Pfelegetiketten in der Regel mit diesem fünften Pflegezeichen versehen sein werden.

Die Bedenken, die Wäsche werde im Tumbler übermässig beansprucht, sind oft unbegründet. Vom «Wattebausch» im Flusensieb ist nur ein Teil auf die Beanspruchung im Trockner zurückzuführen. Der grössere Teil der Flusen stammt aus Textilfasern, die zuvor beim Gebrauch und beim Waschen abgelöst wurden.

Bei der Benützung eines Tumblers gilt es zu beachten, dass nur bis zum bügelfeuchten Zustand zu trocknen (Ausnahmen: Barchent, Frotté und Tricot) ist. Für nicht maschinenwaschbare Wollschachen, andere formempfindliche Artikel und Seide ist der Trocknungsautomat nicht geeignet.



Juli-Ausgabe

bulletin

das Bankmagazin der SKA

Aus dem Inhalt:

- Englische und kanadische Wirtschaft nach den Wahlen
- Die Rolle der Banken in unserer Gesellschaft
- Der Zürcher Goldmarkt
- Sommersaison in Graubünden
- Veranstaltungskalender

Die Zeitschrift «bulletin» kann unentgeltlich bei allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Tiefkühl-Saisontip

Frieren Sie das Gemüse richtig ein!

(ST) Es stimmt, dass man sich auch dann mit selbst tiefgekühltem Gemüse den Magen nicht verdirbt, wenn es roh, d. h. ohne vorgängiges Blanchieren (Erwellen) tiefgekühlt wird. Es ist jedoch nach wie vor eine Tatsache, dass Bohnen, Erbsen, Blumenkohl, Kohlrabi usw. während der Tiefkühlung ihren Geschmack, ihr Aussehen, ihren Geruch und Vitamingehalt gerade durch ein kurzes Kochen — sprich Blanchieren — viel besser beibehalten, als ohne dieses Vorgehen.

Gemüse wird ja während der Erntemonate für jene Zeit tiefgekühlt auf Vorrat gelegt, wenn frische Marktware nur noch zu erhöhten Preisen erhältlich ist, also für den Winter. Somit ergeben sich mehrmonatige Gefrierlagerzeiten.

Um zu vermeiden, dass während dieser Zeit das Gemüse durch kältebeständige Fermente seine gute Qualität verliert, empfehlen Fachleute nach wie vor:

Alle Gemüse, mit Ausnahme von Tomaten, Peperoni, jungen Zuchetti und Küchenkräutern für die Tiefkühlung kurz zu blanchieren. Die Verwendung eines Vakuumeräts ersetzt das Blanchieren nicht. Schweiz. Tiefkühl-Institut, 8032 Zürich

Mensch über Chips

Unter dem leicht selbstironischen und sibyllinischen Titel «Ein Don Quichotte genügt nicht» berichtet das Schweiz. Kaufmännische Zentralblatt über die gut besuchte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes.

Diese Tagung in Montreux hat auch in der übrigen Presse Beachtung gefunden, denn der SKV vertritt doch rund 80 000 Mitglieder, abgesehen von den von ihm erfassten Trittbrettfahrern oder den anderswo organisierten Angestellten auf Spezialzügen.

Fazit der Tagung: Stärkere Profilierung. Diese war — meist personell — schon immer da, aber nicht leicht in einem Gremium, dessen Mitglieder sich vom Stifft bis zum Direktor rekrutieren.

«Aufgescheucht» ist der SKV vor allem durch die neuen Technologien in der Daten-, dann auch in der Textverarbeitung und die damit verbundene Gefahr bis Realität der Gefährdung von Arbeitsplätzen.

Ein Mittel, dieser Entwicklung zu steuern, ist die Forderung von Arbeitszeitverkürzung (und «Ferienaufbesserung»).

Neu ist ebenfalls, dass der SKV nun Mitbestimmung auch auf Unternehmensebene fordert, ein Postulat, das man vor nicht allzu langer Zeit noch eher ins Reich der Unmöglichkeit verwiesen hat.

«Die Chips sind da», und so will der SKV «beginnen, über die Zukunft nachzudenken». Vor allem gefordert wird «eine angemessene Planung vorsorglicher Massnahmen gegen Rückschläge in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt, die gegebenenfalls rasch verwirklicht werden können».

Bundesrat Hürlimann überbrachte die Grüsse der Landesregierung. Er stellte den «Menschen in den Mittelpunkt».

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Mittwoch, 1. August, bis Samstag, 18. August, geschlossen.

Die letzte Ausgabe erscheint heute Freitag, den 27. Juli 1979 — nachher drei Wochen keine Ausgabe.

Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 24. August 1979.

Der Hönnger

Druckerei AG Hönnger
Verlag «Der Hönnger»
Pflingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 445531

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Wir suchen für unsere Stadtfilialen Förrlibuck und Limmatplatz noch einige Mitarbeiter(-innen) für die Abteilungen

Wertschriften / Anlagen
Zahlungsverkehr
Portefeuille / Devisen

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung und macht es Ihnen Spass, in einem kleinen Team mitzuarbeiten, so setzen Sie sich bitte mit unserem Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz in Verbindung.
Telefon 44 17 00.



Schweizerischer BANKVEREIN

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Am Wasser 97 in Höngg
in Grossgarage mit ebener Zufahrt:

Als Lager oder Garageplätze

Ein Abteil 9,50 x 5 m Fr. 300.—/Mt. (4 Einstellplätze)
Ein Abteil 5 x 5,20 m Fr. 160.—/Mt. (2 Einstellplätze)
Per 1. 8. oder 1. 9.
Besichtigung im Haus Am Wasser 97.

Verwaltung: Hans Vollenweider, Am Wasser 97,
Telefon 56 14 94

Viele Grüsse an Ihre Füsse!

Jürg Brunner, spez. Fussmassage
dipl. Masseur
Am Wasser 145
Telefon 56 53 33

Restaurant Limmatberg

Nach gelungenem
Küchenumbau

Wiedereröffnung

Mittwoch, 1. August 1979

Wir freuen uns, Sie in
unserem Restaurant wieder
bedienen zu dürfen.

Milly Müller, Josef Holenstein
und Personal

«Dörflipolitiker»

werden sie oft herablassend belächelt. Es sind jene im Kanton Zürich besonders zahlreichen Gemeinderäte und Gemeindepräsidenten, die sich der oft kleinen, aber gar nicht so belanglosen Alltagsprobleme in den grösseren und kleineren Gemeinden unseres Landes annehmen und jahrein - jahraus unzählige dieser Probleme lösen helfen. Deshalb: Lieber «Dörflipolitiker» als Grossredner jeglicher Couleur.

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich
Nüscherstrasse 35, 8001 Zürich

«Nur wirkliche Persönlichkeiten sind verwandelbar.» Ein Mini-Fan.)

SUPER-MINI

Kohlrahenpechtelefonschwarz mit roten Streifen.
Viele Extras. Limitierte Anzahl: für die ganze Schweiz nur 250 Stück! Sofort bestellen!

SOMMER-MINI

Für Sonnenanbeter und Sterngucker.
Mit Schiebedach oder transparentem Sonnendach zum Aufklappen.
Wind- und wetterdicht!

SUSANNE-MINI oder STEFAN-MINI

oder Ihr ganz persönlicher Mini.
Der Mini ist sich selbst so sicher, dass er sich vergnügt verwandeln lässt. Von Ihnen. Nach Ihren - vielleicht ausgefallenen - Wünschen. Hier haben Sie eine Zeichnung.

SUNSHINE-MINI

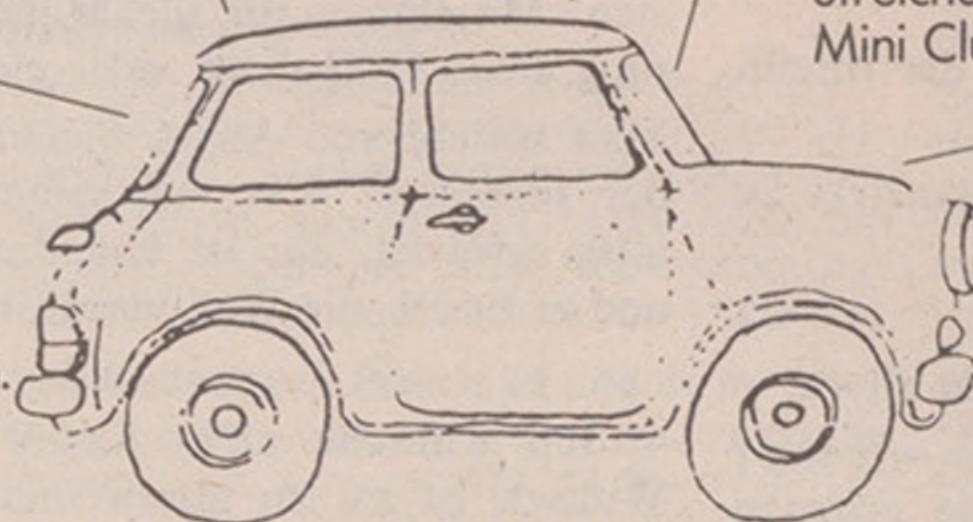
Euses Sunneschiinli. Ins gelbste Gelb gepackt.
Mit goldigbraunen Zierbändern.
Uufgschtelt!

SCHOTTEN-MINI

Mini 1000. Der Geizkragen, wenn's um Preis, Parkplatz und Benzin geht.
Zürich-Basel 6,7 Liter.

SACK-UND-PACK-MINI

Für Camperfamilien, Boot-Crews, Streichquartette und Gemüsehändler.
Mini Clubman Combi. Der Packesel.



Austin Morris **Mini**

Malen Sie sich aus, wie Ihr Traum-Mini aussehen könnte. In allen Details (es gibt viele!). Und dann kommen Sie zu uns. Zum Mini-Spezialisten.

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Die Spezialisten für 1001 MINI.

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg

25 Jahre LEDER WOLF

Das Fachgeschäft mit Grundsätzen:
Auswahl, Qualität, Beratung und Verkauf —
doch repariert wird auch!



Vorteilhafte Beispiele aus unserem
Reiseartikel-Sortiment:

Koffern mit Aluminium-Rahmen ab Fr. 59.80
Reisetaschen, leicht, bequem, wie Abb. Fr. 59.80
Beauty-Cases, versch. Mod., wie Abb. Fr. 49.80
Allzwecktaschen, vielseitig, handlich, ab Fr. 44.-
Taschenschirme für Damen/Herren ab Fr. 27.80

LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN HÖNGG

Während der Ferienzeit ist das Krankenmobilen-Magazin geöffnet:

23. bis 31. Juli und 6. bis 11. August
werktags 9.00 bis 11.00 Uhr

ausgenommen Donnerstag und Dienstag
18.00 bis 19.00 Uhr

Vom 1. bis 4. August
ganz geschlossen

Krankenmobilen-Magazin Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Christian Peter
Dipl. Masseur/Saunalieferer
Sauna Lerchenberg
Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Telefon 01/57 10 22

Ab sofort jeden Mittwoch
und Freitag Paarsauna
von 11.00 bis 21.30 Uhr.
Gediegene Atmosphäre
und fachkundiges Personal
erwarten Sie gerne.

Sauna und Sportmassage

Lerchenberg Sauna

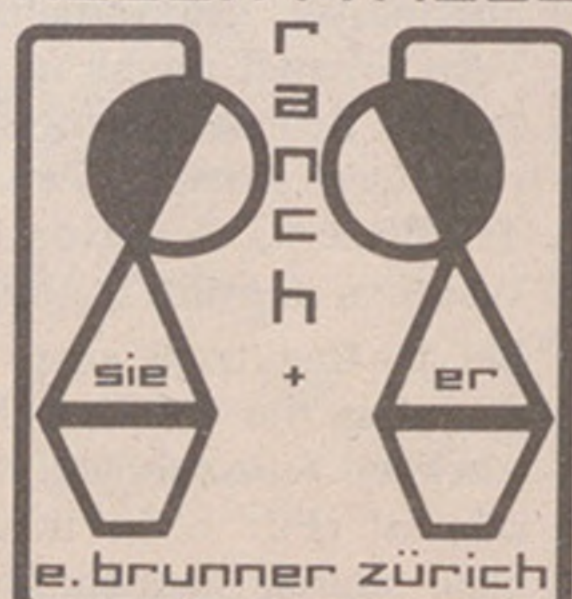


Schwager Bauunternehmung AG

übernimmt Renovationen und Umbauten sowie
Neubauten und Planungen

Wehntalerstr. 317, 8056 Zürich, Tel. (01) 57 02 47

hosen + mode



hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

Ihr Beck im
Flughafen
Steiner
airport PLAZA Flughafen Kloten

Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck